

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/028(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 15.02.2017	Rathaus /E.-v.- Repgow-Saal (Foyer links)	16:30Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.01.2017
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Grundsatzbeschluss - Sichtbarer Hinweis auf Kaiserin Adelheid und Präsentation des Adelheid-Preises im Alten Rathaus - gemeinsam mit der S0010/17 DS0025/17
 - 4.1.1 Beschlusspunkt 1
 - 4.1.2 Beschlusspunkt 2

- 4.2 Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg im PEN-Förder- und Freundeskreis
- 5 Sachstand Telemania / BE: Marko Reiß
- 6 Vorbereitung der Grundsatzaussprache Stadtrat - Kulturhauptstadtbewerbung
- 7 Inhaltliche Vorbereitung der Klausurtagung des Kulturausschusses im Juni 2017
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Andreas Schumann

Carola Schumann

Christian Hausmann

Steffi Meyer

Jenny Schulz

Sören Ulrich Herbst

Sachkundige Einwohner/innen

Dagmar Brüning

Geschäftsführung

Silvia Hertel

Entschuldigt:

Sachkundige Einwohner/innen

Petra Schubert

Lisa Schulz

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

SR Müller begrüßte die Stadträte und Gäste. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.01.2017

3	0	3
---	---	---

 4. Beschlussvorlagen

 4.1. Grundsatzbeschluss - Sichtbarer Hinweis auf Kaiserin Adelheid und Präsentation des Adelheid-Preises im Alten Rathaus - gemeinsam mit der S0010/17

Herr Ruddies brachte die DS kurz ein. Er erinnerte daran, dass es 2015 die Beschlussfassung des Stadtrates gab, den Kaiser-Adelheid-Preis aber auch die Persönlichkeit von Kaiserin Adelheid im Rathaus würdevoll und angemessen zu behandeln. Dazu gehörte auch die Umbenennung des Foyers im Rathaus, welches nach Kaiserin Adelheid Foyer benannt wurde. Nach Recherchen der Verwaltung, wie die bildliche Darstellung möglicherweise gestaltet werden kann, ist die Verwaltung auf zwei gegenständliche Quellen gestoßen:

1. Eine Elfenbeintafel, die über tausend Jahre alt ist und
2. Eine Sandsteinskulptur aus dem Mittelalter, die aus der Naumburger Domwerkstatt stammt.

Dann kam das Preis-Kuratorium mit der Idee, den Adelheid Preis im Eike-von-Repgow-Saal sichtbar zu machen.

Der Eike-von-Repgow Saal dient der Ehrung und Gedenken von Menschen. Im Weiteren erläuterte er, dass sich im Eike-von-Repgow Saal das gesamte Stolpersteinprojekt der Stadt Magdeburg z.B. Bücher, sämtliche Lebensläufe und Standorte befindet. Auch die „Goldene Bucheintragung“ findet in diesem Raum statt. Verortet sind ebenfalls die drei großen Preise der Stadt Magdeburg wie der Eike-von-Repgow-Preis, Telemann-Preis und Kaiser-Otto-Preis mit den bisherigen Preisträgern, die namentlich sichtbar aufgeführt worden sind und auch dessen

Lebensläufe. Die Idee war jetzt, den Adelheidpreis im Eike von Reggow Saal mit aufzunehmen. Verfahrenstechnisch hat er eine Drucksache vorbereitet mit zwei Beschlussvorschlägen:

1. Die Präsentation des Adelheid-Preises und der sichtbare Hinweis auf die Kaiserin Adelheid im Alten Rathaus erfolgt durch die Umgestaltung des Eike-von-Reggow-Saales in der Art und Weise, dass der Adelheid-Preis wie die dort bereits vorhandenen Ehrungen der Landeshauptstadt Magdeburg präsentiert wird.

oder

2. Im Kaiserin-Adelheid-Foyer wird ein sichtbarer Hinweis bzw. Abbild der Kaiserin Adelheid angebracht.

Herr Ruddies bat den Kulturausschuss um Abstimmung einer Variante. Für die Variante 1 ist mit einen Kostenrahmen von ca. 5,5 tausend Euro zu rechnen. Bei der Variante 2 sind die anfallenden Kosten und der erforderliche Zeitaufwand derzeit nicht bezifferbar.

SR'n Schumann ging kurz auf die Genese des Antrages ein. Sie würde es sehr begrüßen, wenn der Preis ebenfalls im Eike-von-Reggow Saal mit präsentiert wird. Es ging ihr auch darum, eine Verbindung herzustellen, zwischen dem Foyer und dem Preis.

SR Müller schließt sich den Worten von SR'n Schumann an.

SR Herbst ist der Meinung, um die Preise nicht abzuwerten, sollte ein Aufzählungscharakter gemieden werden. Er hält den Kaiser-Otto-Preis für den wichtigsten Preis. Dieses sollte dann auch noch entsprechend erkennbar sein.

SR Hausmann spricht sich auch für die Präsentation des Adelheid-Preises im Eike von Reggow Saal in Form der Stele aus. Die Anordnung von der Gewichtung sieht er ähnlich wie SR Herbst.

Frau Brüning begrüßt die Erweiterung des Preises sowie die Präsentation im Eike von Reggow Saal.

Frau Schweidler machte darauf aufmerksam, dass das Kulturbüro mit den drei Preisen inhaltlich und organisatorisch verbunden ist. Sie äußerte sich über den Charakter der bisherigen drei Preise (Kaiser Otto Preis, Georg Philipp Telemann Preis und Eike-von-Reggow Preis), die international ein hohes Renommee besitzen. Der Adelheid –Preis ist ein wichtiger Preis, ein sehr anerkennender Preis für die Stadt, hat aber nach außen nicht die internationale Wirkung, wie die drei anderen Preise.

SR Schumann hält diesen Preis für sehr wichtig und er sollte nicht von den anderen Preisen groß abgegrenzt werden.

Frau Brüning gab zu bedenken, dass es allesamt Preise sind, die die Stadt Magdeburg verleiht, und alle internationale Preisträger sind. Der Adelheid-Preis ist ein Sozialpreis und sie ist der Meinung, dass die Stele auch zu den anderen Preisen mit aufgestellt werden sollte.

4.1.1. Beschlusspunkt 1

SR Müller stellte die Drucksache zur Abstimmung:

Die Stadträte sprachen sich einstimmig für den 1. Beschlussvorschlag aus.

6	0	0
---	---	---

4.1.2. Beschlusspunkt 2

Beschlusspunkt 2 wurde zur Kenntnis genommen.

4.2. Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg im PEN-Förder- und Freundeskreis

Frau Schweidler erläuterte kurz die Drucksache. Das PEN Zentrum hat weltweit über 140 Schriftstellervereinigungen, die im internationalen PEN vereinigt sind. Das PEN Zentrum Deutschland ist nach seiner sehr erfolgreichen Jahrestagung in Magdeburg 2015 an die Stadt herantreten mit der Bitte, dass die Stadt Magdeburg Mitglied in diesem Verein werden sollte. Neben dem Mitgliedsbeitrag in Höhe von 300 Euro erwartet das PEN-Zentrum eine regelmäßige Kontaktpflege. Frau Schweidler könnte sich auch vorstellen, dass daraus internationale Projekte gemeinsam mit dem Zentrum entwickelt werden könnten.

Die Kulturausschussmitglieder sprachen sich einstimmig für eine Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg aus.

SR Müller begrüßt ebenfalls die Mitgliedschaft und erläuterte noch eine Ergänzung zur Drucksache, die in Form eines Änderungsantrages zum Beschlusspunkt 2. der Drucksache (**fett**) eingereicht werden sollte:

Die Zusammenarbeit mit dem PEN-Förder- und Freundeskreis wird durch die Stadtbibliothek koordiniert, **die darüber einmal jährlich den Stadtrat informiert.**

Abstimmung des Änderungsantrages:

6	0	0
---	---	---

Abstimmung der Drucksache:

6	0	0
---	---	---

5. Sachstand Telemania / BE: Marko Reiß

Zu diesem Tagesordnungspunkt war der Intendant der Telemann-Festspiele 2017, Herr Reiß, anwesend und gab einen umfänglichen Sachstand zu den geplanten Veranstaltungen (s.Anlage 1).

Mit der Volksstimme Magdeburg konnte eine Medienpartnerschaft abgeschlossen werden. Es besteht eine sehr kooperative Zusammenarbeit mit diesem wichtigen Partner. Es wird am 27.02.2017 eine 15-seitige Sonderbeilage der Volksstimme zum o.g. Fest den Magdeburgern Bürgern zur Verfügung gestellt. Er erinnerte an die DS, die vor einem Jahr beschlossen wurde, mit einem Festivalteam, dass es so noch nicht gab. Dafür ist er insbesondere Herrn Dr. Lange vom Telemannzentrum sehr dankbar. Der MDR hat sich mit dem Kulturmagazin ARTOUR angemeldet. Es wird eine Telemann-Ausstellung geben, das Puppentheater, das Barockorchester vom Konservatorium werden mit dabei sein. Es wird auch eine Telemann-Sondermünze geben.

Es ist in Magdeburg das erste Mal das es ein Festival gibt, welches ca. 4 Monate andauert und zwar vom 04.03.-25.06.17. Der Kartenverkauf läuft bis jetzt sehr gut an. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit mit der MMKT und es gibt auch ein Telemann-Spezialticket, in dem gleich mehrere Veranstaltungen gebucht werden können. Telemann gehört zu den drei größten

Barockmusikern. Er benannte noch Termine wie 09.03.17 ITB Berlin, 04.03.17 Buchmesse Leipzig und am 27.03.17 in der Möwe Berlin zu denen er die Stadträte recht herzlich einladen möchte. Er würde sehr gern in der nächsten Kulturausschusssitzung das Städtenetzbuch „Telemann der Europäer“ vorstellen.

SR Schumann regt an, das große Thema Telemann mit als Schwerpunkt auf der Klausurtagung zu behandeln. Wie geht es mit Telemann nach dem Festival weiter.

SR Müller bedankte sich ganz herzlich bei Herrn Reiß und wünschte dem Festival viel Erfolg.

6. Vorbereitung der Grundsatzausprache Stadtrat - Kulturhauptstadtbewerbung

SR Müller erinnerte an seinen Vorschlag für eine Grundsatzausprache zu diesem Thema im Stadtrat und daran, dass bereits in Dessau darüber gesprochen wurde, wie der ganze Prozess der Kulturhauptstadtbewerbung von statten geht, mit welchen finanziellen Voraussetzungen dieses verbunden ist, damit die Stadt sich überhaupt bewerben kann, welche Chancen es gibt, um es zu werden. SR Müller teilte in diesem Zusammenhang auch mit, dass er zur Klausurtagung auch den Beigeordneten II, Herrn Zimmermann, mit eingeladen hat und er auch bereits schon zugesagt hat, damit auch er in diesen Kulturhauptstadtbewerbungs-Prozess noch mehr eingebunden werden kann als es bisher der Fall war. Es werden auch die Kulturreferate mit dabei sein. Da aber nicht der gesamte Stadtrat mit ins Kloster Michaelstein fahren kann, muss es uns gelingen, auch die anderen Stadträte mit ins Boot zu nehmen. Hier sollte ja eine aktuelle Debatte im Stadtrat stattfinden. Der Kulturausschuss als Initiator wird eine Grundsatzausprache im Stadtrat initiieren. Hierzu wird auch der Kulturhauptstadtberater, Prof. Schmidt, dessen Zusage es schon gibt, zur Verfügung stehen. Geplant hierfür ist die Stadtratssitzung am 18.05.17. Die Kolleginnen und Kollegen in den Fraktionen sollten schon im Vorfeld darüber informiert und eingestimmt werden. Die Beantragung der Grundsatzausprache können lt. Geschäftsordnung des Stadtrates nur Fraktionen vornehmen. Auch für die nächste KA-Sitzung wird dieser Punkt wieder aufgerufen werden, um weitere Vorabgespräche treffen zu können.

SR Schumann hält es auch für wichtig, dieses in den Fraktionen zu besprechen, denn die Bewerbungskosten für die Stadt sind sehr umfänglich.

SR'n Schumann findet es auch sehr wichtig, denn es muss jedem bewusst sein, dass es die Kulturhauptstadtbewerbung nicht zum Nulltarif gibt. Es sollte auch unbedingt herauskommen, dass es von allen Stadträten gewollt ist. Es gibt nicht nur den Beschluss, es muss auch geschafft werden, die Bevölkerung mitzunehmen. Dieses sollte in der Aussprache unbedingt mit überkommen. Es muss sich vorher in den Fraktionen auch positioniert werden unbedingt auch jetzt zu diesem Zeitpunkt. Es sollte eine gute Außenwirksamkeit der Stadt mit bedacht werden.

Frau Schweidler kann das nur begrüßen. Nicht nur das Budget, sondern auch die Methodik und was das gesamte Bewerbungsverfahren angeht. Hierzu gibt es auch manchmal Missverständnisse und Unkenntnis über das Verfahren, über Beteiligung und über Projekte. Es ist noch Zeit in den nächsten 2-3 Monaten dieses anzugehen. Sie würde anregen, noch vor der Grundsatzausprache in die Fraktionen zu gehen, um die Stadträte über den Weg der Kulturhauptstadtbewerbung umfänglich zu informieren, damit sich die Stadträte intern abstimmen können.

SR Müller hält die Idee für sehr wichtig. Das Ziel wurde ja schon beschlossen, jetzt geht es um den Weg, der zu begehren ist.

SR Schumann unterbreitete den Vorschlag, Herrn Staatsminister Robra mit in die Stadtratssitzung im Mai einzuladen, damit er sich ein Bild über die politische Dimension die die Stadt Magdeburg mitträgt, machen kann.

SR Herbst findet es ganz wichtig, dass es innerhalb einer Stadtratssitzung über die Kulturhauptstadtbewerbung gesprochen wird und nicht nur in einer Einzelsitzung. Denn es ist bei vielen immer noch nicht angekommen, dass es jetzt wirklich ernst wird. Wie viel Chancen Magdeburg hat und wie viel Kraft investiert wird hängt auch davon ab, wie die Stadt gemeinsam mit den Stadträten daran arbeitet. Deshalb ist es wichtig, nochmals auf dieser Ebene dieses in den Angriff zu nehmen. Er findet es auch wichtig den Herrn Robra mit einzuladen, vielleicht auch dahingehend, dass er ein Grußwort hält. Auch einen Input von außen findet er gut.

SR Hausmann spricht sich auch für eine Grundsatzaussprache zur Kulturhauptstadtbewerbung im Stadtrat aus.

7. Inhaltliche Vorbereitung der Klausurtagung des Kulturausschusses im Juni 2017

SR Müller machte darauf aufmerksam, dass die organisatorischen Daten bereits hinlänglich bekannt sind. Er ging auf die von Frau Schweidler vorgeschlagenen Themenpunkte ein. Hauptthema ist selbstverständlich die Kulturhauptstadtbewerbung – und wie geht es damit weiter. Auch die Novellierung der Fachförderrichtlinie ist wichtig. Hier wollten wir gemeinsam nach neuen Kriterien und Methoden suchen. Das Thema Telemania, wie geht es danach weiter, wäre noch mit zu bedenken.

SR Schumann teilte mit, dass das Telemann-Denkmal einer Reinigung bedarf. Auch der Standort des Denkmals könnte nochmal neu bedacht werden.

Frau Schweider dankte für den Hinweis und teilte mit, dass die Reinigung des Denkmals schnellstmöglich passieren wird. Die Mittel für die Reinigung von Denkmalen könnten durchaus auf der Tagung mit diskutiert werden. Hier würde sie auch etwas vorbereiten. Nicht nur, dass die Verschmutzungen, sondern auch die Wartungen müssen regelmäßig mit bedacht werden. Hierfür reichen die Mittel leider nicht aus.

SR Müller erwähnte auch das Thema: Kunst im öffentlichen Raum und Kunstpaten.

8. Verschiedenes

Zu diesem Thema nahm Herr Fraß von der Kaiser-Otto-Fest GmbH teil.

SR Schumann teilte mit, dass er für die Stadtratssitzung gemeinsam mit dem Kulturausschussvorsitzenden kurzfristig einen Antrag für die Absicherung der Durchführung des Kaiser-Ott-Festes 2017 eingebracht hat.

Herr Fraß äußerte sich dahingehend, dass die Kaiser-Otto-Fest GmbH nicht das Fest durchführen kann, wenn der Vertragspartner, die Stadt Magdeburg, wegbricht. Es gibt dann keine Ausfallbürgschaft mehr, was es in den Vorjahren immer gab. Das würde dazu führen, dass bei einer Schlechtwettervariante u.a. er privat dafür haftbar gemacht werden kann, wenn das Kaiser Otto Fest nicht die nötigen Einnahmen erbringen kann. Es gibt eine kleine Sponsorenkasse von ca. 22 tausend Euro, welche im Notfall mit eingesetzt werden kann. Das reicht aber leider nicht aus. Die Kaiser-Otto-Fest GmbH benötigt für dieses Jahr eine Ausfallbürgschaft in Höhe von ca. 25 tausend Euro.

SR Schumann erläuterte, dass es für die Stadtratssitzung im Februar einen entsprechenden interfraktionellen Antrag geben wird, mit dem der Oberbürgermeister beauftragt werden soll, für die Absicherung der Durchführung des Kaiser Otto Festes 2017 der Kaiser Otto-Fest GmbH eine Ausfallbürgschaft bis zur Höhe von 25.000 Euro zu gewähren.

Sichtfenster Domplatz

SR Schumann teilte weiterhin mit, dass er eine Anfrage in den Stadtrat stellen wird zur Verfüllung der archäologischen Sichtfenster an der Domplatzseite.

Er spricht sich gegen eine Verfüllung aus und hält es für sinnvoller, die Sichtfenster auf dem Domplatz so zu präsentieren, dass eine gute Sicht auf die dort zu sehenden Originalbefunde ermöglicht wird.

SR Hausmann spricht sich auch gegen eine Zuschüttung aus. Es handelt sich hierbei auch um eine Erinnerungskultur, es gehört zum historischen Magdeburg mit dazu. Es ist eine Sichtbarmachung von Historie.

SR Herbst spricht sich gegen eine Verfüllung aus. Es sind zwei Highlights, auch wenn diese nicht besonders gut gepflegt worden sind. Er plädiert dazu, diese wieder etwas aufzuwerten. Er ist der Meinung, dass der Kulturausschuss einen Antrag stellen sollte.

Die Stadträte sprachen sich für folgenden Antrag aus.

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die zwei in der Straße eingelassenen Sichtfenster östlich des Domplatzes im Rahmen der Umgestaltungsarbeiten so zu ertüchtigen, dass die Ausgrabungsgegenstände wieder gut einsehbar sind. Es ist darauf zu achten, dass die Ausgrabungsstellen in die zukünftige Konzeption mit dem Dommuseum eingebunden werden.

Abstimmung des Antrages:

5	0	1
---	---	---

(SR'n Schumann verließ kurzzeitig den Sitzungsraum).

Bahnhofsvorplatz

SR Müller ist aufgefallen, dass in der letzten KA-Sitzung der Antrag zur Entscheidung des Bahnhofsvorplatzes abgestimmt wurde und jetzt zur Sitzung des Stadtrates im Februar auf der Tagesordnung steht.

Der Kulturausschuss hat doch aber beschlossen, dass ein Workshop initiiert werden soll gemeinsam mit den Mitgliedern des Bauausschusses, IBA Shop, Forum Gestaltung, es ging um Stadtmöblierung des Bahnhofsvorplatzes usw.

SR Müller würde den Antrag in Abstimmung mit dem Einbringer SR Wendenkampff von der Stadtratssitzung zurückstellen.

SR Müller stellte die Frage, ob Interesse besteht, im aktuellen Reformationsjubiläumsjahr, eine themat. Sondersitzung im Rahmen einer Exkursion durchzuführen und die Lutherstadt Wittenberg zu besuchen. Alle anwesenden Kulturausschussmitglieder sprechen sich auch mit Blick auf mögliche Impulse für die Kulturhauptstadtbewerbung dafür aus. Terminfindung ist noch offen und erfolgt in Abstimmung mit dem Kulturbeigeordneten

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Silvia Hertel
Schriftführerin